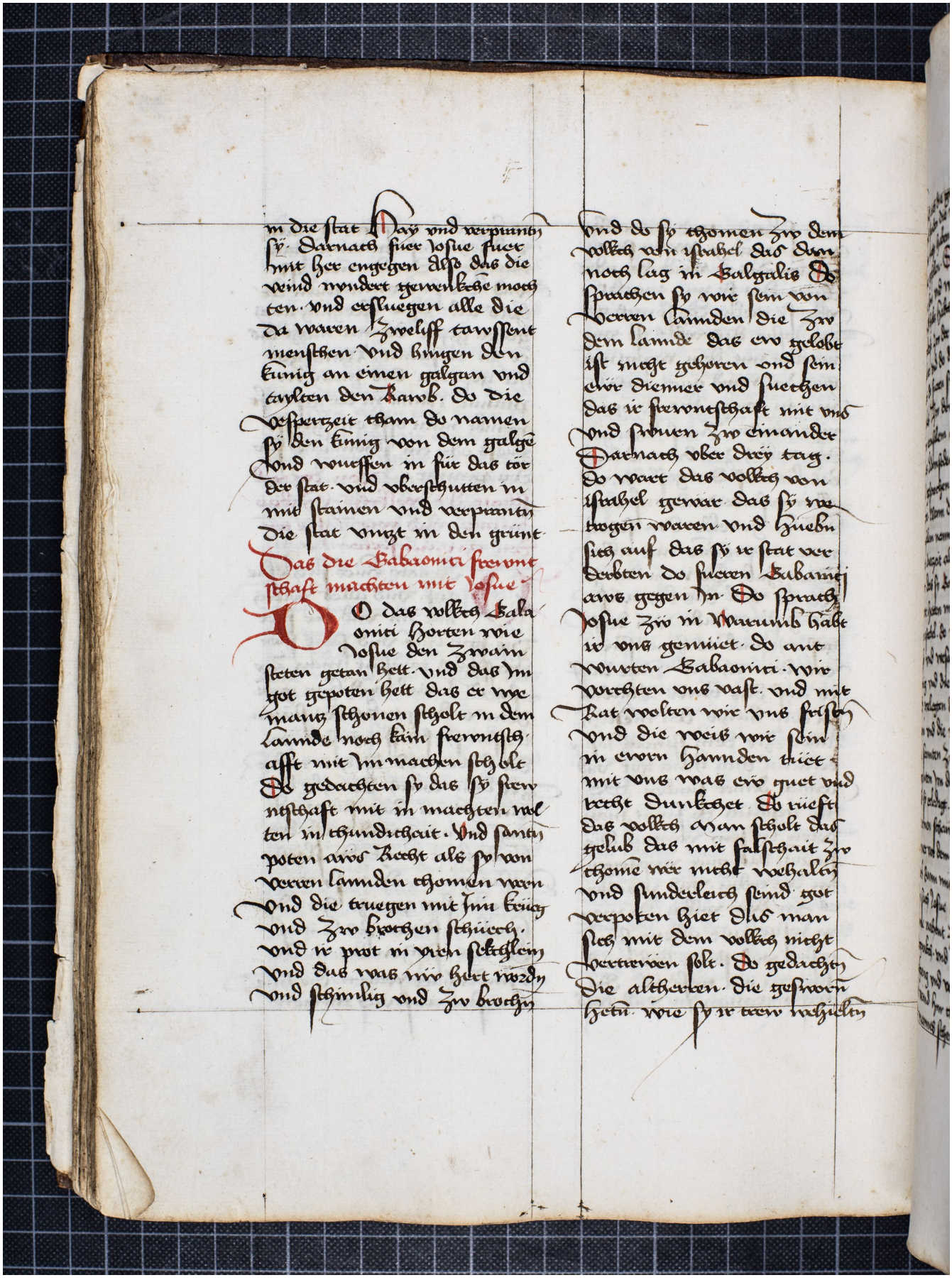
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36927
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift



m die stat Das vnd verpunnt
sy. Darnach fuer Josue fuer
hin her engegen dem das die
vind wnder gerwnlichē moch
ten. vnd erslugen alle die
da waren Zweliff tawssent
menschen vnd hingen den
kunig an einen galgen vnd
taylten den kaw. Do die
vesperzeit kam do namen
sy den kunig von dem galge
vnd wurffen in für das tör
der stat. vnd vberschutten in
mit stainen vnd verpannten
die stat vngt in den grunt

Das die Gabaonici freyntschaft machten mit Josue

O das volck Gabaonici horten wie
Josue den Zwaintzig
sten getan hett. vnd das im
got gepoten hett das er we
der man schonen scholt in dem
lannde noch kain freyntschaft
afft mit im machen scholt
Do gedachten sy das sy frey
ntschaft mit in machten wel
ten in chundtschaft. vnd santen
poten aws Gabaon als sy von
Veren lannden chomen waren
vnd die truegen mit im kūng
vnd Zw brotzen schüech.
vnd ir prot in vech sekchlein
vnd das was wie hert wurd
vnd schimlig vnd Zw brotzen
vnd do sy chomen Zw dem
volck von Israhel do dem
noch lag in Galgalis Do
sprachen sy wir sein von
Veren lannden die Zw
dem lannde das ew gelobt
ist nicht gehoren ond sein
ewr diener vnd suechen
das ir freyntschaft mit vns
vnd schuen Zw einander
Darnach vber drey tag.
do ward das volck von
Israhel gewar das sy ne
bogen waren vnd hieben
sich auf das sy ir stat ver
derbten do furen Gabaoni
aws gegen in Do sprach
Josue Zw in Warumb habt
ir vns gemiet Do ant
worten Gabaonici. wir
vertrichten vns vast. vnd mit
Rat wolten wir vns freisch
vnd die weis wie sein
in ewrn hannden thiet
mit vns was ew guet vnd
recht dunchet Do rüefft
das volck ainen schalt das
gelub das mit falschait Zw
chome wer nicht behalten
vnd sunderleich seind got
verpoten hiet Dio man
sich mit dem volck nicht
verrichten solt. Do gedachten
Die altherren. die geschworn
hetn. wie sy ir treu mochten